

Keinen Fußbreit den Faschisten!



Heute wollen die Faschisten in Hamburg aufmarschieren. Wieder einmal wird es den Nazis erlaubt, ihre braune Hetze auf die Straße zu tragen.

Eine Gegendemonstration, auf wir zeigen können, dass wir diese rassistische Propaganda nicht hinnehmen wollen, wird wieder einmal von Polizei und Gerichten untersagt.

Wir fordern:

- ➔ keine Vergabe öffentlichen Räume und Plätze an Nazis
- ➔ Mobilisierung zur Verhinderung aller Nazi-Aktivitäten

Sozialabbau schürt Rassismus

Der beispiellose Sozialabbau durch die etablierten Parteien ist die beste Grundlage für die Propaganda der Nazis. Sie geben sich als Anti-Establishment-Parteien aus, als der Vertreter der „kleinen Leute“. Und solange es keine wirkliche Alternative zum Sozialabbau der etablierten Parteien gibt, können sich die Nazis als Alternative aufspielen. Die NPD hatte in verschiedenen Wahlkämpfen Slogans wie „Die Grenzen verlaufen nicht zwischen links und rechts sondern zwischen oben und unten“ oder forderte die Besteuerung von Millionären. In den letzten Wochen versuchten sich verschiedene Nazi-Gruppen an den Protesten gegen die Hartz-Gesetze zu beteiligen. Wenn wir auch wissen, dass die Nazis niemals ihren eigenen Geldgebern an den Kragen gehen würden (die Finanziere der Nazis sind oft wohlhabende Unternehmer und Einkommensmillionäre) wirkt solche Propaganda doch gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise.

Nazis morden – der Staat schiebt ab...

Dieser Slogan hat immer deutlich gemacht, das AntirassistInnen nicht nur auf die Nazis schauen dürfen. Ob Innenminister Schily oder Innensenator Nagel: In ihrer Logik sind AusländerInnen fast immer nur potentielle Kriminelle oder Kostenfaktoren. Alle, die nicht als Computer- oder Biotechnologieexperte nach Deutschland kommen, werden als „Sozialschmarotzer“ oder „Arbeitsplatzdieb“ hingestellt – so lenkt man von den wirklichen Problemen ab. Um als

diejenigen zu gelten, die das „Problem“ wirklich anpacken, überholen die Parteien sich ständig rechts.

- ➔ Keine Abschiebungen - Bleibererecht für alle
- ➔ Bezahlbare Wohnungen für alle, Auflösung von Sammelunterkünften, stattdessen menschenwürdige Unterbringung aller Flüchtlinge
- ➔ Wahlrecht und gleiche Rechte für alle hier lebenden Menschen ab 16 Jahre
- ➔ Abschaffung der Ausländergesetze
- ➔ Bekämpfung der Fluchtursachen statt der Flüchtlinge; Schluss mit Waffenexporten, Enteignung der Rüstungsindustrie, Verstaatlichung der Banken und Streichung aller Schulden der Länder der „dritten Welt“

Widerstand organisieren

Wenn wir die Nazis am Aufmarschieren hindern wollen, müssen wir uns ihnen entgegenstellen. Wenn wir verhindern wollen, dass ihre Ideen Unterstützung finden, müssen wir eine politische Alternative aufbauen. Solange es Kapitalismus gibt, wird es Armut, Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit geben. Solange wird es auch Rassismus und Sexismus geben. Den Kampf dagegen müssen wir gemeinsam führen. Die Montagsdemonstrationen gegen Hartz IV und gegen Sozialabbau sind ein Anfang, weitere Proteste müssen folgen – denn wer gemeinsam auf der Straße ist, lässt sich nicht mehr so leicht gegeneinander ausspielen. Die SAV beteiligt sich an den örtlichen Protesten und wir planen unter dem Motto "Ausbildung statt Ausbeutung" einen Jugendstreiktag am 17. November in Hamburg.

Wollen wir wirklich Widerstand organisieren, müssen wir uns eine neue politische Interessenvertretung aufbauen – für ArbeiterInnen, Arbeitslose, Jugendliche und Rentner, für Frauen und Männer, für MigrantInnen und Deutsche.

- ➔ Sozialabbau, Privatisierungen, Hartz und Agenda 2010 stoppen
- ➔ für einen bundesweiten Protest- und Streiktag am 17. November
- ➔ Arbeit und Bildung statt Rüstung und Krieg
- ➔ Verteilung der vorhandenen Arbeit auf alle durch Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden bei vollem Lohn- und Personalausgleich
- ➔ für den Aufbau einer neuen Partei der ArbeitnehmerInnen, Arbeitslosen und Jugendlichen

Die SAV ist bereits heute mit Organisationen und Parteien aus über 35 Ländern zusammengeschlossen im Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI). Der Kampf gegen den Kapitalismus ist ein internationaler Kampf, wie der Kapitalismus international ist. Wir kämpfen für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, in der die Menschen selber bestimmen, was und wie produziert wird. Das ist für uns eine sozialistische Gesellschaft. Werdet aktiv – macht mit bei der SAV.

Infos zu SAV, den Treffen, Aktionen und Demos:
www.sav-online.de/hamburg
Tel. 0162-1018373
email:
hamburg@sav-online.de

**Kommt alle zur nächsten Montagsdemonstration gegen Hartz IV und Sozialkahlschlag:
6. September, ab 16.30 Uhr,
Glockengießerwall (Nähe Hauptbahnhof)**

SAV Sozialistische Alternative